

Jahresprogramm des Historischen Vereins Landsberg am Lech 2022

Vorträge

Die Vorträge des ersten Quartals werden angesichts der momentan absehbaren Pandemielage mit großer Wahrscheinlichkeit online stattfinden. Der Aprilvortrag von Dr. Thomas Hermann wird live stattfinden oder abgesagt. Den Zoom-Link erhalten Sie jeweils kurz vorher per Rundmail oder auf unserer Homepage.

Für die Vorträge des Herbstes hoffen wir auf ein Ende der Pandemie und darauf, dass die Vorträge dann wieder live stattfinden können. Veranstaltungsort und -zeit ist dann jeweils Montag (**nicht mehr wie bisher am Dienstag!**) der Pfarrsaal von Mariae Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167, Fußgängerzone. um 19:30 Uhr. Sie werden in jedem Falle rechtzeitig benachrichtigt.

Mo. 24. Januar 2022, 19.30 Uhr: Vortrag Dr. Jenny Mues, Inning am Ammersee

„Hans Holzbauer (1898–1939): Architekt im Kreis Landsberg am Lech von 1932 bis 1939“

Architektur spiegelt Geschichte in oft erstaunlicher Klarheit. Das Leben und Schaffen des Architekten Hans Holzbauer, der sich in Holzhausen am Ammersee niedergelassen hatte, vollzieht die Zeit zwischen dem 1. Weltkrieg und dem Beginn der NS- Diktatur treulich nach. Aus der konservativen Schule um German Bestelmeyer in München stammend, ging sein Weg über das berühmte Büro von Peter Behrens, in dem auch der Bauhausbegründer Walter Gropius gearbeitet hatte, moderne und freie Entwürfe wie sein eigenes Wohnhaus in Holzhausen bis hin zu Planungen wie dem des HJ-Heims in Landsberg. In der Gestaltung des neuen Landsberger Verwaltungsgebäudes kehrte er vorsichtig wieder zurück zur Formensprache der Moderne, was ihn in Konflikte mit der Architekturauffassung der NDSAP brachte. Die Inninger Architekturohistorikerin Dr. Jenny Mues hat das Schaffen dieses heute fast vergessenen Baumeisters erforscht und nachgezeichnet.

Mo. 21. Februar 2022, 19.30 Uhr: Dr. Edith Raim, Universität Augsburg

„Der frühe Nationalsozialismus im südlichen Bayern (1920-1923) unter Berücksichtigung von Landsberg“

Das katastrophale Ende des 1. Weltkrieges hat in der strukturkonservativen, bäuerlichen Gesellschaft des südlichen Bayern tiefe Spuren hinterlassen. Das Ende der Monarchie markierte den Umbruch einer jahrhundertealten Ordnung, Arbeitslosigkeit, Hunger und Revolution in den Städten erzeugten ein zunehmendes Verlangen nach Ordnung und Autorität. In diese Lücke stieß der Nationalsozialismus mit einer autoritären, antidemokratischen und rückwärtsgegangenen Ideologie und einem klaren Feindbild vor. Die Zeithistorikerin Dr. Edith Raim, Universität Augsburg, skizziert diese Entwicklung mit besonderer Berücksichtigung des Geschehens in der Kleinstadt Landsberg.

Mo. 21. März 2022 19.30 Uhr: Dr. Stefan Paulus, Universität Augsburg

„Neuanfang in Landsberg: Displaced Persons, Flüchtlinge und Vertriebene nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs“

Zu Ende des Zweiten Weltkrieges hatte Landsberg etwa 10.000 Einwohner. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass allein das Zusammentreffen und die schiere Anzahl der Displaced Persons aus den acht Kauferinger KZ-Außenlagern mit einer mehrheitlich noch nationalsozialistisch eingestellten Stadtbevölkerung erhebliche Probleme und Spannungen zeitigte. Aber auch Flüchtlinge und Vertriebene wurden von der einheimischen Gesellschaft vielfach nur widerwillig akzeptiert und ihre Integration zog sich über einen langen Zeitraum hin. Der Referent, Dr. Stefan Paulus ist Zeithistoriker an der Universität Augsburg und seit letztem Jahr auch Stadtheimatpfleger von Landsberg.

Mo. 11. April 2022 19.30 Uhr: Vortrag Dr. Thomas Hermann

„Im Fadenkreuz der Auferstehung - Bildpropaganda im Ersten Weltkrieg und ihr Einfluss auf die Gestaltung von Kriegerdenkmälern“

Zahlreiche propagandistische Darstellungen des Ersten Weltkrieges beziehen sich auf Motive der christlichen Ikonographie. Der Vortrag will die Traditionslinien einiger solcher Darstellungen nachvollziehen und aufzeigen, wie diese dann auch Eingang in die Bildsprache von Kriegerdenkmälern gefunden hat.

Di. 26 Juli, 19.30 Uhr, im Sportzentrum, Wandelhalle, Hungerbachweg 1

Jahreshauptversammlung (siehe Einladung am Ende des Programms)

mit Vortrag von Dr. Stefan Winghamt

„Die Bedeutung des Landsberger Schlossberges in der südbayerischen Vorgeschichte“

Die frühe Geschichte des Landsberger Schlossberges beginnt an einer historischen Wendezeit, dem Anfang der Metallzeit, hier der Bronzezeit an der Wende vom 2. zum 3. vorchristlichen Jahrtausend. Da die Grundmetalle von Bronze, Zinn und Kupfer, nur in bestimmten Lagerstätten, verfügbar sind, entwickelt sich vom 2. Jahrtausend bis zur Mitte des 1. Jahrtausend v. Chr. eine ausgefeilte Verkehrs- und Infrastruktur zwischen den alpinen Kupferrevieren, den atlantischen Zinnlagerstätten und dem rohstoffarmen Norden. Der Landsberger Schlossberg spielt in dieser Zeit, aber auch weiterhin bis in die römische Epoche eine bedeutende, wenngleich noch wenig erforschte Rolle.

Mo. 24. Oktober 2022 19.30 Uhr: Vortrag Helmut Wiegel, Bamberg

„Der Kräutergarten am KZ Dachau“

Der Dachauer Kräutergarten, diese eher harmlos oder sogar idyllisch anmutende Bezeichnung lässt zunächst nicht vermuten, dass es sich dabei um die größte gartenbauliche Erzeugungs- und Versuchsanlage des Deutschen Reiches und um ein privilegiertes Vorhaben des SS-Reichsführers Heinrich Himmler handelte. Ihre Realisierung war nur in direkter Nachbarschaft und in Abhängigkeit vom Konzentrationslager möglich gewesen. Der Referent Helmut Wiegel ist freier Landschaftsarchitekt in Bamberg.

Mo. 14. November 2022, 19.30 Uhr: Vortrag Dr. Walter Irlinger, Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, München

„Dokumentation, Erfassung und öffentliche Darstellung der KZ und KZ-Außenanlagen in Bayern“

Der Beginn einer Dokumentation, Erfassung und Darstellung der Hinterlassenschaften aus der NS-Zeit reicht in Bayern mit seinen Anfängen bis in die 1970er Jahre zurück. 1985 und 1986 erfolgte die Veröffentlichung der obertägig sichtbaren Denkmäler. Hier finden sich neben dem Konzentrationslager Dachau oder dem Bunkerbogen am Mühdorfer Hart im östlichen Oberbayern auch Täterorte wie die Führerbauten am Königsplatz in München oder wie das Haus der Kunst. Erst seit 2013 wird dieser, nun noch erweiterte Denkmalbestand in der Denkmalliste geführt und in seiner öffentlichen Darstellung, dem Bayerischen Denkmal-Atlas auch für jedermann zugänglich dokumentiert. Der Referent, Dr. Walter Irlinger ist Leiter der Abteilung Bodendenkmalpflege am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Mo. 12. Dezember 2022, 19.30 Uhr: Vortrag mit Dr. Bernd Steidl, Archäologische Staatssammlung München

„Von Kelten, Raetern und Germanen. Auf der Suche nach der einheimischen Bevölkerung im Alpenvorland zur Zeit der römischen Herrschaft“

Als die Römer 15 v. Chr. den Alpenraum bis zur Donau eroberten, sollen sie – antiken Schriftstellernachrichten zufolge - in schwere Kämpfe mit der einheimischen Bevölkerung verwickelt worden sein. Doch waren die damaligen Bewohner des Alpenvorlandes bisher archäologisch nicht zu fassen. Von manchen Fachleuten wird deshalb eine regelrechte Besiedelungsleere nach dem Niedergang der keltischen Kultur angenommen. Ein aktuelles Forschungsprojekt bringt jetzt Licht in einen der rätselhaftesten Abschnitte bayerischer Frühgeschichte. Archäologische, historische und naturwissenschaftliche Untersuchungen liefern spannende Mosaiksteine für ein neues Bild der beiden Jahrhunderte um Christi Geburt.

Im Anschluss an diesen Vortrag lädt der Historische Verein wieder zu seinem adventlichen Zusammensein ein. Bei gutem Wein, süßem und salzigem Gebäck können wir so das Jahr mit guten Gesprächen ausklingen lassen.

Exkursionen

Für alle Exkursionen gilt eine rechtzeitige und verbindliche Anmeldung ab 17. Januar bei der Geschäftsstelle des Historischen Vereins:

DERPART Reisebüro Vivell, Landsberg, Hauptplatz 149, Tel.: 08191/917412 oder per email: tickets@vivell.net. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Ostermontag, 18. April 2022: Emmausgang mit Dr. Werner Fees-Buchecker:

Von Untermühlhausen nach Geretshausen

Untermühlhausen: Die Pfarrkirche St. Benedikt mit schöner barocker Altarausstattung wurde aus einem spätgotischen Bau 1740 barock umgestaltet. Die Seitenaltäre und die Kanzel besitzen ältere barocke Figuren von Lorenz Luidl.

Geretshausen: die barocke Pfarrkirche von 1682 (Schiff) und 1737 (Chor) wurde mehrfach umgestaltet und z.B. 1790/92 neu ausgestaltet. Sie enthält aus anderen Kirchen angekaufte Barockaltäre und eine Anzahl von wertvollen Barockfiguren. Danach Einkehr in **Weil**; dort noch Besuch der Pfarrkirche St. Mauritius möglich, deren Bau 1715 neu errichtet, aber im Spätbarock 1730 bzw. 1742 neu dekoriert wurde (Fresken v.J. J. G. Wolcker, 1742 Altäre 1742-54).

Treffpunkt 13.00 Uhr in Untermühlhausen an der Pfarrkirche.

Der einfache Weg beträgt ca. 3,5 km. Bei der Anmeldung können Sie auch angeben, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit wünschen.

Donnerstag, 12. Mai 2022: Tagesfahrt mit Dr. Stefan Winghart nach Augsburg (Römisches Museum / Römerlager in Zeughaus und Depot. - Welterbe Augsburger Wasserwirtschaft)

Das Römische Museum in Augsburg ist zurzeit geschlossen. Stattdessen werfen wir einen Blick hinter die Kulissen und besuchen das normalerweise nicht zugängliche Fundmagazin und das Lapidarium, wo die großartigen Grabsteine von den verschiedenen römischen Friedhöfen Augsburgs stehen.

Am Nachmittag wird uns eine Mitarbeiterin des Welterbe-Zentrums Augsburg in die komplexe Geschichte des UNESCO Welterbes „Augsburger Wasserwirtschaft“ einführen und zu den verschiedenen Punkten führen. Da wir die nichtöffentlichen Teile des Museums besichtigen werden, kann die Exkursion nur unter der Woche, an einem Donnerstag, und nicht an einem Wochenende stattfinden.

Abfahrt: 8.45 Uhr am Hauptplatz, dann am Bayertor und zum Schluss am Schongauer Dreieck/ Danziger Platz

Mittagessen selbständig in Gaststätten nach Wahl

Kosten: für Fahrt, Eintritte und Führungen: ca. €15,-, Rückkehr ca. 18 Uhr

Donnerstag, 26. Mai 2022, Christi Himmelfahrt: Halbtagesfahrt mit Dr. Albert Thurner zu Sebastian Luidl nach Altdorf und nach Hörmannshofen

2022 jährt sich zum 300. Mal der Todestag von Sebastian Luidl, Sohn des berühmten Lorenz Luidl. Wie in den neuen Landsberger Geschichtsblättern zu lesen ist, sind die Arbeiten des jung verstorbenen Bildhauers nur schwer zu greifen. Zwei Schlüsselwerke bilden jedoch die Figuren der hll. Joseph und Joachim in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Altdorf bei Marktoberdorf. Der ausgewiesene Luidl-Kenner Herbert Wittmann wird uns die Altdorfer Kirche und ihre Ausstattung vorstellen. Außerdem führt er uns in die Wallfahrtskirche St. Ottilia im nahen Hörmannshofen und zum „Brünnele“, der Fünf-Wunden-Kapelle mit ihrer wundertätigen Quelle. Zu letzterer ist ein kurzer Fußmarsch von 5-10 Minuten erforderlich!

Abfahrt Landsberg 14.00 Uhr, am Hauptplatz, dann am Bayertor und zum Schluss am Schongauer Dreieck / Danziger Platz; Einkehr in eine örtliche Gastwirtschaft, Kosten für Fahrt und Führung: ca. 18,- €, Rückkehr 19.30 Uhr

Samstag, 11. Juni 2022, Tagesfahrt mit Dr. Stefan Winghart zum Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ nach Blaubeuren

Als sich während der letzten Eiszeit vor 43.000 Jahren Menschen in Europa niederließen, siedelten sie auch in den zahlreichen Schutz bietenden Höhlen der Schwäbischen Alb. Hier hinterließen sie die ältesten mobilen Kunstwerke der Welt, deren Bedeutung für das Verständnis der Menschheitsgeschichte und die Entwicklung der Künste weltweit einzigartig ist. Die Welterbestätte Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb wurde 2017 in die UNESCO-Welterbeliste eingeschrieben.

Das Welterbe konzentriert sich auf archäologische Fundlandschaft in den Tälern von Ach und Lone im östlichen Teil Baden-Württembergs. Die dort vorhandene Dichte archäologischer Stätten ist außergewöhnlich. An allen Fundorten konnten durch archäologische Ausgrabungen seit den 1860er Jahren Stein- und Knochengерäte sowie Schmuck- und Kunstobjekte freigelegt werden, die zwischen 33.000 und 43.000 Jahre alt sind. Die Höhlen und Eiszeitkunst auf der Schwäbischen Alb dokumentieren in herausragender Weise die Kultur der ersten in Europa siedelnden modernen Menschen. Einzigartige Zeugnisse dieser Kultur, die sich in den Höhlen erhalten haben, sind geschnitzte Figuren, Schmuck und Musikinstrumente. Sie gehören zu den ältesten Belegen figürlicher Kunst und den weltweit ältesten, bis heute gefundenen Musikinstrumenten.

Einführung im Museum der Eiszeitkunst in Blaubeuren, anschließend individuelle Besichtigung der Ausstellung. Gemeinsames Mittagessen, anschließend Fahrt zur Eiszeithöhe Hohlefels

Abfahrt 7.15 Uhr am Hauptplatz, danach Bayertor und abschließend am Schongauer Dreieck /Danziger Platz. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt! Rückkehr ca. 19 Uhr; Kosten für Busfahrt, Führungen, Eintritt und Trinkgelder ca. € 55 pro Person.

Samstag, 18. Juni 2022, Tagesfahrt mit Ingrid Lorenz nach Rattenberg am Inn und Kramsach in Tirol

Rattenberg wurde 1254 erstmals urkundlich erwähnt. Die kleine Stadt ist die Glasstadt Österreichs. Sie hat ihr mittelalterliches Stadtbild weitgehend bewahrt. Die Burg war einst die wichtigste Befestigung des Herzogtums Bayern im Inntal. Das 15. Jahrhundert brachte durch den Silber- und Kupferabbau wirtschaftlichen Aufschwung. Dieser zeigte sich in der Errichtung neuer Sakralbauten, der Pfarrkirche St. Virgil und der Augustinerkirche. Rattenberg ist der Geburtsort der hl. Notburga (1265-1313). **Kramsach** liegt gegenüber von Rattenberg. 1974 wurde dort das „Museum der Tiroler Bauernhöfe“ gegründet. Auf dem Gelände sind Originalhöfe aus ganz Tirol aufgebaut. Die Besucher erhalten einen ausgezeichneten Einblick

in die bäuerliche Lebenswelt. Eine einmalige Attraktion ist auch der Museumsfriedhof, ebenfalls in Kramsach, mit Grabkreuzen und –steinen mit lustigen und skurrilen Inschriften.

Abfahrt: 7.00 Uhr am Hauptplatz, dann am Bayertor und abschließend am Schongauer Dreieck/Danziger Platz, Kosten für Busfahrt, Führungen und Trinkgelder: € 42.- p.P.

Samstag, 9. Juli 2022, Tagesfahrt mit Dr. Werner Fees-Buchecker nach Ansbach zur Bayerischen Landesausstellung „Typisch Franken“

Die Bayerische Landesausstellung „Typisch Franken?“ findet im mittelfränkischen Ansbach, der früheren Residenzstadt des Markgrafentums Brandenburg-Ansbach im barocken Orangeriegebäude aus dem 18. Jahrhundert im markgräflichen Hofgarten statt. In der Landesausstellung wird gezeigt, was Franken ausmacht und prägt. Es werden ausgewählte (kultur-)historische Aspekte vorgestellt, die seit dem Mittelalter die verschiedenen fränkischen Herrschaften und Territorien charakterisierten und die teils bis in die Gegenwart nachwirken. Zusätzlich vermittelt uns eine Stadtführung das Stadtbild, die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der fränkischen Markgrafenstadt Ansbach.

Abfahrt: 7.30 Uhr am Hauptplatz, dann am Bayertor und zum Schluss am Schongauer Dreieck/ Danziger Platz; Kosten: für Fahrt, alle Eintritte und Führungen: ca. 45.- €

Dienstag, 12. Juli bis Samstag 16. Juli 2022, Fünf-Tages-Fahrt mit Sigrid Knollmüller in die reiche Kulturlandschaft der Oberlausitz und in das unbekannte Riesengebirge

Die Oberlausitz liegt im Osten Deutschlands, im sächsischen Dreiländereck zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik, zwischen Iser- und Riesengebirge und durchflossen vom Fluss Neiße. Dieser Teil Sachsens ist reich an Geschichte, an Kunst- und Kulturschätzen und besonderen Naturschönheiten. Berühmte und bedeutende Städte liegen ebenfalls in dieser Region, die zum Besuch einladen. Da ist die Stadt **Görlitz**, eine der schönsten Städte Deutschlands, oder **Zittau**, mit dem berühmten Fastentuch, oder gar **Bautzen**, die Heimat der Sorben. Im Tal der Neisse liegt das berühmte **Kloster Marienthal**, das älteste deutsche Frauenkloster des Zisterzienserordens, und die Stadt **Oybin** mit dem 514 Meter hohen Oybin, auf dessen Gipfel sich die Überreste einer berühmten Burg- und Klosteranlage befinden. Jenseits der Neisse liegen am Fuße des Naturparks Riesengebirge die Stadt **Hirschberg** und das „Hirschberger Tal“ in Niederschlesien (heute Polen), das reich ist an Schlössern und Gärten. Mittendrin in diesem Tal trifft man auf Gut und **Schloss Lomnitz** und auf das Haus des Dichters und Nobelpreisträgers **Gerhart Hauptmann**. Eine Weiterfahrt nach **Krummhübel/Karpacz** führt – der Sage nach – auch in die Heimat von Rübezahl. Bei der Anfahrt ist eine Unterbrechung in **Schloss und Park Lichtenwalde** (Barockschloss) angedacht. Übernachtungsstandort wird Görlitz sein.

Abfahrt Dienstag, 12. Juli, um 7.00 Uhr bei Bus Eisele sowie 7.15 Uhr P&R Parkplatz Münchener Straße (Do-it); Die Kosten für Fahrt, vier Übernachtungen mit Halbpension, alle Eintritte und Führungen können z.Zt. wegen der Pandemie noch nicht endgültig eruiert werden und werden per Rundmail bzw. auf tel. Anfrage ab Mitte/Ende Januar bekannt gegeben. Anmeldungen nur schriftlich! auf dem beigefügten Anmeldeformular (auf der Rückseite des Anschreibens) bei Sigrid Knollmüller, Kalkbrennerstraße 8, 86899 Landsberg, per FAX: 08191/943095 oder per mail: sigrid@knollmueller.net bis : **1. März 2022.** Den Reisebetrag bitte bis spätestens Ende April einzahlen auf das Konto des Historischen Vereins IBAN: DE78 7005 2060 0000 0040 85, BIC: BYLADEM1LLD unter dem Kennwort „Oberlausitz“

Samstag, 17. September, Kulturhistorische Fahrradtour mit Dr. Werner Fees-Buchecker und Martin Baumeister vom ADFC-Landsberg nach Egling und Maria Kappel bei Schmiechen

Das erste Ziel der Fahrt ist Egling an der Paar. Restaurator Hans Pfister, mit dem der Historische Verein schon lange Jahre zusammen gearbeitet hat, wird uns durch die Rokoko-Kirche St. Vitus , wo er auch eine neues „Turmmuseum“ mit kulturgeschichtlichen Gegenständen eingerichtet hat, führen. Die Kirche wurde 1769-73 von F.X. Kirchgrabner errichtet, mit Stuck v. Tassilo Zöpf u. Fresken v. Christian Wink. Zusätzlich besichtigen wir u.a. die ursprünglich romanische Blasiuskapelle. Ein weiteres Ziel bildet dann die kürzlich renovierte Wallfahrtskirche Maria Kappel bei Schmiechen. Die frühbarocke Kirche wurde in reichem Rokoko 1749-55 mit Rokokoaltären, Stuck v. F.X. Schmuzer u. Fresken v. Fr.M. Kuen neu gestaltet.

Treffpunkt: 8.00 Uhr Landsberg, AOK, (weiterer Treffpunkt in Kaufering möglich)

Teilnahmegebühr: € 5.- für die Teilnehmer, die in keinem der beiden Vereine Mitglied sind. Dazu kommen Kosten für Führungen und Mittagseinkehr.

Samstag, 5. November 2022, Halbtagesfahrt mit Dr. Sybe Wartena ins Bayerische Nationalmuseum

Im Bayerischen Nationalmuseum wurden in den letzten Jahren große Abteilungen neu eingerichtet, in denen die Spitzenwerke des Barock und Rokoko aus Skulptur und Kunsthandwerk grandios präsentiert sind, unter anderen aus den Bereichen Kostüm, Silber, Elfenbein, Möbel und Porzellan. Nicht weniger faszinierend sind die Mittelalterräume, die noch viel vom Charme der ursprünglichen Museumseinrichtung von 1900 bewahrt habe. Unterschiedlich sind auch die didaktischen Vermittlungsansätze mit stilgeschichtlichen, kulturgeschichtlichen oder auf bestimmte Herrscherpersönlichkeiten ausgerichtete Zusammenstellungen. Dieses Spannungsfeld soll auf einem Rundgang ausgeleuchtet werden, der sich auch an ins Museum transferierten Innenräumen orientiert und dabei einige Werke mit besonderem Landsberg-Bezug berücksichtigt.

Abfahrt: 12.30 Uhr am Schongauer Dreieck/Danziger Platz, dann am Hauptplatz, dann in der Münchnerstraße bei Metzgerei Jakob, zum Schluss P.u.R. Parkplatz bei Do it. Kosten: für Fahrt, Eintritt und Führung € 20.- p.P.

Samstag, 3. Dezember 2022, Tagesfahrt (Krippenfahrt) mit Dr. Werner Fees-Buchecker nach Mindelheim in das neue Schwäbische Krippenmuseum

Das Krippenmuseum im ehem. Jesuitenkolleg Mindelheim wurde 2018 nach mehrjähriger Umbauzeit, bestückt mit einer großen Fülle an einzigartigen Objekten, neu gestaltet und wiedereröffnet. Zu den Glanzlichtern des neugestalteten Museums gehören u.a. das älteste Christkind der Welt, die Mindelheimer Jesuitenkrippe - sozusagen die „Ur-Krippe“ Schwabens, die Krippe der bayerischen Königsfamilie u.v.a.m. Die ausgestellten Werke werden mit ihrer Ausstrahlung und Pracht auf kleinen und großen „Bühnen“ in Szene gesetzt.

Zusätzlich besichtigen wir bei einem Stadtrundgang u.a. die ehem. Jesuitenkirche (1720/21) mit der prachtvollen, großen Jesuitenkrippe sowie weitere Stationen des Mindelheimer Krippenweges, u.a. das Relief der sogenannten Mindelheimer Sippe in der Liebfrauenkapelle, die Stadtpfarrkirche und falls möglich die sog. Gruftkapelle. Auf der Heimfahrt bildet dann noch die Wallfahrtskapelle Maria Schnee in Nassenbeuren (1701-1703) mit ihrer prachtvollen und ikonographisch interessanten Barockausstattung eine Station.

Abfahrt: 8:30 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor und zum Schluss Schongauer Dreieck/ Danziger Platz; Kosten: für Fahrt, alle Eintritte und Führungen ca. € 25,- p.P.

Hinweis: Unser Programm wird in Kooperation mit der KEB Landsberg veranstaltet.



Einladung zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 26. Juli 2022 um 19.30 Uhr, im Sportzentrum, Wandelhalle, Hungerbachweg 1, Landsberg am Lech

Tagesordnung

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Rechenschaftsberichte der Vorstandschaft und der Kassenprüfer
3. Ehrung langjähriger Mitglieder
4. Vortrag von Dr. Stefan Winghart, Die Bedeutung des Landsberger Schlossberges in der südbayerischen Vorgeschichte
5. Anträge und Verschiedenes

Achtung: derzeit Teilnehmerbeschränkung 60 Pers.; daher Anmeldung erforderlich: per Mail info@historischerverein-landsberg.de oder persönlich oder per Telefon bei unserer Geschäftsstelle:

DERPART Reisebüro Vivell, Landsberg, Hauptplatz 149, Tel: 08191/917412

Auf Ihr Kommen freut sich Ihre Vorstandschaft des Historischen Vereins